

Inhalt

Vorbemerkungen.....	11
---------------------	----

I. Natur als Landschaft

1. Freiheit und Entfremdung	19
2. Kompensation und Komplementarität	
2.1. „Natur, ach!“	27
2.2. Analyse und Synthese.....	29
2.3. Wald als Metapher für Verlust.....	31
3. Stimmungskunst	
3.1. Verzeitlichung.....	39
3.2. Natur und Ich	42
3.3. Einheit und Stimmung.....	46
3.4. Zum ästhetischen Landschaftsbegriff.....	48
3.5. Die Landschaft der Maler.....	49
3.6. Bewegungslandschaft und ›Seelenspiegel‹.....	52
3.7. Eine musikalische Landschaft in <i>Tonkünstlers Leben</i>	58
4. Landschaft als Kultur	
4.1. Das landschaftliche Auge.....	63
4.2. Wald und Vergangenheit.....	66
4.3. Rückwirkungen: Der „Stempel der Bearbeitung“	68
4.4. „Buch und Hain“.....	72
4.5. Das landschaftliche Ohr.....	78

II. Wald, Musik und Waldmusik

1. Hirten im Urwald und ›musica boschereccia<.....	83
2. „Waldmusik“	87
3. Wald in der Musik und Oper des 19. Jahrhunderts: Ein Überblick	
3.1. Waldthematik in der poetischen Musikbeschreibung	89
3.2. Programmatische Waldkompositionen.....	96
3.3. Waldszenen im Musiktheater: Kontexte und Tendenzen.....	101
a. Irrende Ritter	104
b. Zauberwälder	107
c. Im Wald, da sind die Räuber	110
d. Kinder des Waldes.....	110
e. „Wilder Wald. Zigeuner-Lager.“	113
4. Literaturüberblick zu ›Wald und Musik<	116

5. Der klingende Wald	
5.1. Vorbemerkungen.....	130
5.2. „Der Waldgesang der luft'gen Schaaren“	134
5.3. Hörnerklang	140
a. Jagd	140
b. „Leis' und ferner / Klingen Hörner“	147
c. Mehr Farbe als Zeichnung	158
5.4. Waldesrauschen.....	161
a. Windharfe Wald.....	163
b. Natursprache	168
c. „Luftschwingungen“ und „Empfindungsnerven“	173
III. Wald und Romantik	
1. Als Einleitung.....	175
2. Aufgeklärte Ebene und romantischer Bergwald.....	176
3. Das Kleid der Venus	180
4. Romantische Landschaft	181
5. Erhabener Wald.....	186
6. „Wilde Wald- und Felsenlandschaft“	190
7. Wald und Welt	
7.1. Ludwig Tieck und die ›Welt-Form‹ des Waldes	193
7.2. <i>Der Aufzug der Romanze</i>	196
8. Tiefe des Waldes.....	199
9. Waldnacht – „wie in einem Zwischenreiche“	201
10. Der Wald hat Ohren.....	205
IV. Wald und Mittelalter	
1. Wald in der romantischen Mittelalterrezeption	209
2. Wald in mittelalterlicher Literatur.....	212
3. Wald als Schauplatz des Mittelalters.....	214
V. Heiliger Wald, heilende Waldluft	
1. Landschaft und Religion	221
2. Waldesdom	223
3. „Kirchenstille der Wildniß“	226
4. Waldesorgel.....	228

5. Exkurs: Schwebeklang und „Sehnsucht nach dem Walde“	229
6. Monsalvat – mons silvaticus, mons salvationis.....	231
7. Waldluft – „zu den grünen Tempeln der Gesundheit“	234

VI. Deutscher Wald

1. Der „klassische Morast“	239
2. Klopstock und der deutsche Eichenhain	245
3. Der ›deutsche Wald‹ im Umfeld der Befreiungskriege	
3.1. „Freiheit der deutschen Eichen“	249
3.2. „Die wilde Jagd und die Deutsche Jagd“	253
3.3. Das „deutsche Waldesrauschen“	256
3.4. Wald als Kampfplatz der deutschen Oper	257
3.5. Exkurs: Die „Körner-Eiche“ auf der Opernbühne	259
4. Wagnersche Eichen	261
5. Altdeutsche Wälder	266
6. Germanische „Waldfreiheit“ und deutsches „Naturgefühl“	
6.1. Klima und ›Nationalcharakter‹	268
6.2. Die „Waldideologie“ Wilhelm Heinrich Riehls	272
6.3. Exkurs: Constantin Frantz und „was er vom Forst sagt“	277
6.4. Wald und Volk.....	278
6.5. ›Deutsch‹ zwischen Waldestiefe und Burghöhe	279
7. Ideallandschaft und „Tatsachenpartikel“	284
8. Exkurs: „Der Wald in der Musik der Germanen“	287

VII. Beobachtungen zu Webers *Freischütz*

1. <i>Vom Geiste des Romantischen</i>	289
2. „Samiel! erschein!“	295
3. „Nichts als Naturkräfte!“	299
4. Die <i>Adagio</i> -Introduktion der <i>Freischütz</i> -Ouvertüre	
4.1. Wer hört den Wald? Drei Positionen	
a. Christoph Ruths	305
b. Hermann Kretzschmar	306
c. Hans Heinrich Eggebrecht.....	307
4.2. Organisches Ganzes oder „Lumpenkönig“	308
4.3. Der erste Ton.....	314
4.4. Die Traulichkeit der schönen Stelle	317
4.5. Die „Schattenpartie“	320
4.6. Die <i>Adagio</i> -Einleitung als pittoreske Szene	322

VIII. Waldbilder in Wagners Schriften

1. Wagner und die Pariser <i>Freischütz</i> -Aufführung 1841	
1.1. Wagners Weber	327
1.2. „fast würde ich glauben wieder beim ›Walde‹ anfangen zu müssen“	329
a. Die Wolfsschlucht bei Tageslicht	331
b. Das „Gedicht jener böhmischen Wälder selbst“	339
1.3. <i>Le Freischutz</i>	348
2. Wald und Baum in <i>Oper und Drama</i>	
2.1. Die „Volksblume von der Waldwiese“	356
2.2. Das Umfeld der „Waldwiese“	364
2.3. Der „Naturwald des Volkes“	370
3. Die „große Waldesmelodie“	
3.1. „Waldesmelodie“ und „unendliche Melodie“	372
3.2. „[I]m Wald dort auf der Vogelweid‘ ...“	383

IX. Das „Waldweben“ in Wagners *Siegfried*

1. Vorbemerkungen	389
2. Überblick: Wald in der <i>Ring</i> -Dichtung	391
3. Vom Weben des Waldes	391
4. Siegfrieds Weg in den Wald	
4.1. Thidrekssaga	401
4.2. Karl Simrocks „Wunder der Wildniss“	405
4.3. Das „Waldstück“ <i>Der junge Siegfried</i>	406
4.4. Siegfried in der „waldeinsamkeit“	410
4.5. Exkurs: Alt wie der Wald	413
4.6. „Siegfried allein“ im Wald	415
4.7. Vom <i>Jungen Siegfried</i> zum <i>Siegfried</i>	418
5. Zur Dramaturgie des zweiten Akts	
5.1. „Tiefer Wald“	419
5.2. Kontemplation unter der Linde	422
5.3. Mittags im Wald: „Pan schläft.“	431
5.4. Mutter Natur	437
6. Zur Komposition des „Waldweben“	
6.1. Krise in der „Waldeinsamkeit“	440
6.2. Exkurs: Waldvogelstimmen	446
6.3. „Waldweben“ in der Partitur	448
6.4. Polyphonie und Tiefe	453
6.5. Regressive Musik	455
6.6. Zum formalen Aufbau	457
6.7. „Waldweben“ und „Waldesrauschen“	460

X. Silvane Aspekte der Wagner-Rezeption

1. ›Wald und Welt‹ in Wagners Briefwechsel mit Ludwig II. von Bayern.....	463
2. „Waldwiese“ Bayreuth	
2.1. Reuth und Rütli	471
2.2. Ein Tempel im Wald	475
3. Ausblick: „Nach Osten weithin dehnt sich ein Wald“	481

XI. Anhang

1. Literaturverzeichnis	
Zitierte Sekundärliteratur.....	490
Zitierte Primärquellen.....	520
Zitierte Lexika und Wörterbücher.....	540
Zitierte Briefausgaben	541
Zitierte Textausgaben	541
2. Abkürzungen und Literatursiglen	544
3. Register	545